

## Öffentliche Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderats

---

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 22.06.2023  
Beginn: 19.00 Uhr  
Ende: 21.30 Uhr  
Ort: Sitzungssaal im Rathaus, Löffingen

### **Anwesend:**

#### Vorsitzender

Tobias Link

#### Mitglieder

Sebastian Butsch

Jürgen Dinger

anwesend ab Top 3

Axel Fehrenbach

Elmar Fehrenbach

Rudolf Gwinner

Anette Heiler

Rudolf Heiler

Annette Hilpert

Andreas Hugel

Dieter Köpfler

Petra Kramer

Martin Lauble

Georg Mayer

Dr. Isabel Meßmer

Marlene Müller-Hauser

Joachim Streit

Hugo Wenzinger

Wolfram Wiggert

#### Ortsvorsteher

Ortsvorsteherin Kathrin Kramer

#### Verwaltung

Stadtbaumeister Udo Brugger

Artur Klausmann, Rechnungsamt

Martin Satler, Leiter Altenpflegeheim St. Martin  
anwesend zu Top 6

Simon Wolf, Stadtbauamt  
anwesend zu Top 3 + 4

#### Protokollführung

Eva Teuber

#### Gäste

Andreas Happle, Ingenieurbüro Riede  
anwesend zu Top 3

**Abwesend:**

Mitglieder

Jens Fischer  
Manfred Furtwängler  
Regina Hasenfratz  
Olga Ritscher  
Siegfried Sauer  
Paul Wolber

**Tagesordnung:**

1. Bürgerfragen
2. Bekanntgaben, Anfragen und Verschiedenes
3. Maienlandstraße, Verdolung Bittenbach; Information zur momentanen Situation
4. Vialytics -das intelligente Straßenmanagementsystem-; Information und Vorstellung des Softwareprogrammes
5. Namensgebung für die Straßen im Baugebiet Wassersack in Dittishausen **2023/052**
6. Wirtschaftsplan des Krankenhausfonds Löffingen - Altenpflegeheim St. Martin - für das Jahr 2023 **2023/050**
7. Beteiligungsberichte des Zweckverbandes Hochschwarzwald für die Jahre 2019 bis 2021 **2023/049**

## **TOP 1 Bürgerfragen**

---

Es werden keine Fragen gestellt.

## **TOP 2 Bekanntgaben, Anfragen und Verschiedenes**

---

Bgm. Link informiert über Folgendes:

Ab 01.07.23 wird Boris Schmid aus Löffingen als Inklusionsvermittler auf geringfügiger Beschäftigung-Basis für die Gemeinden Friedenweiler und Löffingen tätig sein.

In einem Auftaktgespräch habe der Regionalverband Südlicher Oberrhein die Überlegungen zur Regionalplanung für Windenergieflächen und Photovoltaikflächen vorgestellt. Die Kriterien wurden vorgestellt, nach welchen der Regionalverband die Standorte festlegen möchte. In Göschweiler gebe es nach dem Windatlas eine kleine Fläche, die als Windenergiefläche in Frage komme, hier stehe allerdings der Artenschutz im Wege, daher sei dies nicht möglich. Ende diesen Jahres möchte der Regionalverband in die Offenlage gehen. Die Flächen, die als Vorrangflächen im Regionalplan festgehalten werden, sind für eine andere Art der Bebauung gesperrt. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass von den Kriterien her alles als geeignet eingestuft werde, abzüglich des Waldes. 0,2 % der Gesamtfläche des Regionalverbandes würden in Löffingen möglich sein. Es wird daher einen weiteren Austausch mit dem Regionalverband geben. Es müssen intensive Gespräche geführt werden, um sicherzugehen, dass die Entwicklung im Wohnbaubereich weiterhin möglich bleibt.

StRin Heiler fragt, ob auch beispielsweise Gebäudeflächen vom Regionalverband genutzt werden könnten. Der Vorsitzende teilt daraufhin mit, dass es hier nur um Freiflächen PV-Anlagen gehe und nicht um Gebäudeflächen.

StR Mayer regt an, dieses weitreichende Thema im Gemeinderat intensiv zu beraten. Der Vorsitzende brauche Rückendeckung vom Gremium. Die Stadt habe keine Baugebiete mehr, man müsse mit diesem Thema nun vorankommen. Bgm. Link sagt dazu, dass er mit Herrn Ruppel, der auch beim Gespräch mit dem Regionalverband dabei war, gesprochen und beraten habe, was für ein Konsens mit dem Regionalverbund gefunden werden könne. Herr Ruppel werde nun Möglichkeiten ausarbeiten, welche hier vorgestellt, beraten und entschieden werden.

StR Lauble erwähnt, dass bereits angeregt wurde, die Kiesgrube als Fläche für Photovoltaikanlagen in Betracht zu ziehen. Mit dem Regionalverband wurde dies andiskutiert. Dieser halte die Fläche aufgrund der Renaturierung für kritisch, antwortet Bgm. Link.

StR Gwinner meint, dass die Vorstellungen des Regionalverbandes im Interessenkonflikt mit der Politik stehen. Die Stadt müsse verhindern, dass die bauliche Entwicklung in Löffingen eingeschränkt werde. Dies sehe der Regionalverband auch, so der Vorsitzende. Es sei ein erstes Gespräch gewesen, es sei noch nichts entschieden. Der Regionalverband wolle dies im Einvernehmen mit der Stadt regeln.

StR Wiggert meint, man müsse alle Beteiligten mit ins Boot nehmen.

Bgm. Link informiert über das Unwetter gestern. Es habe auch im Wald zu erheblichen Schäden geführt. In einem Telefonat mit Karl Meister konnte dieser noch nicht das Ausmaß der Schäden abschätzen. Die Wutach-, Enge- und Gauchachschlucht seien besonders betroffen, diese wurden auch vorsorglich in Abstimmung mit Herrn Schwenninger gesperrt. StR Lauble bittet die Sperrung noch auf der Homepage zu veröffentlichen.

Stadtbaumeister Udo Brugger informiert über Folgendes:

Der Rückmeldung des Eisenbahnbundesamtes zum Bahnhofsgebäude ist zu entnehmen, dass derzeit die Prüfung der Unterlagen laufe und diese dann an verschiedene Ämter weitergegeben werden müssen. Eine zeitliche Vorgabe bis wann mit einer Antwort gerechnet werden kann habe die Behörde nicht gemacht.

Bei der Nahwärme wollten die Mitarbeiter diese Woche an der Hackschnitzelanlage u.a. einen Schieber einbauen. Dazu wurde das Nahwärmenetz abgestellt. Leider konnte das Netz aufgrund der Außentemperaturen nicht genügend abgekühlt werden, so dass das Rohr nicht eingefroren werden konnte. Nun wolle man nächste Woche nochmals einen Probelauf starten, damit man auch wisse wie lange es tatsächlich dauere bis die Anlage genügend abgekühlt ist, damit die Fachfirma die Arbeiten erledigen kann.

Beim BHKW wurden die Kompensatoren umgebaut. Dabei wurde festgestellt, dass der Kat und der Abgaswärmetauscher defekt sind. In Zukunft werden diese in regelmäßigen Abständen gewartet werden müssen.

Bei einer Pumpleitung von Bachheim nach Unadingen sei ein Rohr geplatzt.

Ab 01.07.2023 wird im Wasserwerk Thomas Huppert als Nachfolger von Patrick Schmid seine Tätigkeit beginnen. Patrick Schmid wird dann in den Nahwärmebereich wechseln.

Die 2-Punkt-Fällung in der Kläranlage sei in der Fertigstellung.

Im Baugebiet Öhmdwiese sei man gut vorangekommen.

Die Submission für das Dach der Bürgerhalle Unadingen habe stattgefunden, die Preise waren unter der Kostenberechnung.

Weiter erklärt der Stadtbaumeister, dass der Wunsch von StR Wiggert war, Infos zu erhalten wie sich die Einsparung beim neuen Rechen für die Kläranlage Unadingen bemerkbar mache. Mit dem alten Rechen mussten bisher 15 Tonnen Rechengut entsorgt werden. Mit dem neuen Rechen seien es jetzt noch knapp die Hälfte.

Weiter erklärt Udo Brugger, dass es mittlerweile 2 Balkonsolaranlagen in der Innenstadt gebe. Er ist der Meinung, dass das Vortreten von Gebäudeteilen laut Innenstadtsatzung und nach dem Bebauungsplan nicht zulässig ist. Fassaden sollen nach der Innenstadtsatzung ein Gliederungsprinzip aufweisen, dies sei mit den Solaranlagen nicht mehr gegeben. Auch spiegelnde oder reflektierende Materialien seien nicht erlaubt. Er habe mit den Eigentümern gesprochen und auch mit dem Landratsamt sei er im Gespräch, die Entscheidung des Landratsamtes stehe allerdings noch aus. Eventuell müsse die Innenstadtsatzung geändert werden, hierüber müsse aber das Gremium entscheiden. Bgm. Link ist der Meinung, dass die Entscheidung des Landratsamtes abgewartet werden müsse. Wenn das Landratsamt gleicher Meinung sei wie die Verwaltung, dann werde man mit den Eigentümern nochmal ins Gespräch gehen und diese bitten, die Anlagen zu entfernen. Wenn nicht müsse über eine Satzungsänderung diskutiert werden.

StRin Müller Hauser sieht es so, dass die Innenstadtsatzung anzupassen ist, da sie nicht mehr zeitgemäß ist. Zunächst solle aber die Entscheidung des Landratsamtes abgewartet werden.

StRin Meißner ist der Meinung, dass nicht alle Bürger von der Ansicht der Verwaltung begeistert sind. Es gebe bereits vermehrt Klagen, eventuell fliege der Stadt die Innenstadtsat-

zung um die Ohren. Dann müsste diese eh geändert werden. Zunächst solle die Antwort des Landratsamtes abgewartet werden.

Auf Nachfrage von StR Gwinner teilt der Stadtbaumeister mit, dass er von anderen Bürgern auf die Solaranlagen angesprochen wurde. Die Eigentümer selbst hätten das Stadtbauamt vor dem Aufhängen der Solarmodule nicht informiert. StR Gwinner ist der Auffassung, dass die Entwicklung mit solchen Balkonsolaranlagen nicht aufgehalten werden könne.

StR Köpfler ist der Meinung, dass es für Bürger im Bereich der Innenstadt gewährleistet sein muss, dass diese nach dem neuesten Stand der Technik ihre Häuser energetisch heizen können. Es solle dennoch geklärt werden, wie dies in Zukunft zu handhaben ist. Auch müsse man sich Gedanken machen, wie man die Innenstadt optisch haben wolle.

StRin Meßmer erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich der Restarbeiten am Real- schulgebäude. Der Stadtbaumeister erklärt, dass noch Bleche fehlen, nächste Woche erfolge die Abnahme des oberen Stocks.

StR Gwinner erklärt zum städtischen Grundstück an der Rötengasse, dass dieses seit Jahren ungenutzt und wenig ansehnlich da stehe. Es gebe sicherlich verschiedene Möglichkeiten, dieses zu nutzen, beispielsweise könnten Parkplätze oder ein Blumenbeet angelegt werden. Der Stadtbaumeister gibt zu bedenken, dass in den nächsten Jahren immer wieder Baumaßnahmen in der näheren Umgebung stattfinden, daher werde dieser Bereich als Ablageplatz für Baumaterial oder Bauschutt benötigt und benutzt. Wenn die Arbeiten der nächsten Jahre erledigt sind, könne über eine Verschönerung nachgedacht werden.

StRin Heiler erklärt, dass sie mehrfach von Bürgern wegen der Baumaßnahmen am Friedhof angesprochen wurde. Die Bürger wüssten nicht, was gemacht werde. Sie schlägt daher vor, die Baumaßnahmen auf einem Schild für die Bürger zu präsentieren. Stadtbaumeister Brugger antwortet, dass ein solches Informationsschild bisher nicht gemacht wurde, dies könne nachgeholt werden. Allerdings sei die Firma Woll sehr zügig in der Umsetzung der Baumaßnahmen, verschiedene Arbeiten wurden bereits erledigt oder sind bereits begonnen.

### **TOP 3      Maienlandstraße, Verdolung Bittenbach; Information zur momentanen Situation**

---

Der Vorsitzende begrüßt Andreas Happle vom Büro Riede und erklärt, dass dieser über den Sachstand bzw. die bestehende Situation informiere und den Sanierungsvorschlag unterbreite. Andreas Happle erläutert zunächst anhand der Präsentation den derzeitigen Zustand der Bittenbachverdolung und erklärt, dass die Sofortmaßnahmen in Absprache mit der Verwaltung bereits angegangen wurden, daher wurde die Maienlandstraße halbseitig gesperrt und im Untergrund werden Teleskopstützen angebracht. Hätte man die Situation nicht erkannt und die Sofortmaßnahmen eingeleitet, wäre die Folge der Verlust der Tragfähigkeit des Bau- teils gewesen. Anschließend erklärt Andreas Happle den Sanierungsvorschlag. Das Büro Riede sei derzeit dabei die Kosten zusammenzustellen.

Simon Wolf ergänzt, dass im September der Kreuzungsbereich saniert werde, danach werde die halbseitige Sperrung wieder aufgehoben werden.

StR Gwinner erkundigt sich, ob die Problematik erst in letzter Zeit aufgetreten oder schon im Rahmen der ersten Planung aufgetaucht sei.

Der Stadtbaumeister führt aus, dass er zuletzt im Jahr 2016/2017 den Untergrund in Augenschein genommen habe. Damals habe der Untergrund noch ganz passabel ausgesehen. Bei

der jetzigen Inaugenscheinnahme vor Beginn des ersten Bauabschnitts habe sich nun leider ein viel schlechteres Bild gezeigt, mit welchem er überhaupt nicht gerechnet habe.

StR Gwinner erkundigt sich, ob sich durch diese weitere Maßnahme nun der Zeitplan verzögere und ob die Förderung aufgestockt werden könne. Die Mehrkosten müsse die Stadt alleine tragen, eine Aufstockung der Förderung sei nicht möglich, antwortet Udo Brugger.

StR Mayer versteht nicht, warum der schlechte Zustand nicht im Vorfeld erkennbar war. Er sei enttäuscht, warum der Untergrund nicht im Vorfeld angeschaut wurde. Es koste die Stadt erheblich mehr Geld. Stadtbaumeister Brugger erwidert, dass es keinen Unterschied gemacht hätte, ob die Verdolung vor 2 Jahren in Augenschein genommen worden wäre. Auch damals wären bereits Kosten auf die Stadt zugekommen. Auch sei unklar, ob der Zustand vor 2 Jahren bereits schon so schlecht gewesen wäre wie heute. Es seien 2 unterschiedliche Maßnahmen, daher glaube er nicht dass es mehr kosten werde.

StR Lauble ist der Meinung, dass den bestehenden Anlagen mehr Aufmerksamkeit geschenkt und diese in Zukunft regelmäßig gewartet werden müssen.

Bgm. Link bedankt sich bei Simon Wolf und dem Bauamt sowie Herrn Happle vom Büro Riede für ihre Arbeit und den schnellen Einsatz die Sofortmaßnahmen direkt umzusetzen.

StR Wiggert fragt, ob auch eine Reparatur möglich sei. Für den Stadtbaumeister sei dies theoretisch und technisch möglich, allerdings ist die Wirtschaftlichkeit nicht gegeben. Herr Happle ergänzt noch, dass Wartungsintervalle für alle Bauwerke festgelegt werden sollten. StR Gwinner ist ebenfalls der Meinung Wartungsintervalle festzulegen.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

#### **TOP 4 Vialytics -das intelligente Straßenmanagementsystem-; Information und Vorstellung des Softwareprogrammes**

---

Bgm. führt in das Thema ein und ergänzt, dass es der Wunsch des Gremiums war, die Software vorzustellen.

Simon Wolf vom Stadtbauamt stellt anschließend die Software Vialytics vor. Das Programm habe man seit Januar 2022. Die auf dem Handy installierte Software erkenne automatisch den Zustand der Straße, bewerte das aufgenommene Bild und kategorisiere dies. Der Zustand der Gemeindestraßen nach Kategorisierung sei im Durchschnitt bei 3,1, was etwa im mittleren Bereich liege. Die Software koste pro Jahr 11.000,00 €.

StRin Müller-Hauser erwähnt in diesem Zusammenhang, dass bei ihr ein Grenzpunkt am Grundstück fehle und ob dies nicht als Kriterium in der Software aufgenommen werden könne. Den Grenzpunkt hätte sie gerne wieder. Auch StRin Heiler teilt mit, dass in der Dittishausener Straße nach der Sanierung an manchen Grundstücken keine Grenzpunkte mehr vorhanden sind und damals zugesichert wurde, dass diese nach der Sanierung wieder gesetzt werden. Der Stadtbaumeister sichert zu dies zu prüfen, wenn dies damals zugesichert wurde. Sollte dies der Fall sein, werden diese wieder in Auftrag gegeben.

StR Streit erkundigt sich, ob es möglich wäre die Sanierungsliste dem Gremium zur Verfügung zu stellen, da er ständig von Bürger angesprochen werde. Simon Wolf sichert zu, dass für nächstes Jahr gerne die Maßnahmen eingestellt werden können. Was dieses Jahr auf-

grund der späten Haushaltsverabschiedung noch alles umgesetzt werden könne, wisse er derzeit nicht.

StR Köpfler fragt nach, ob mit der Software auch die L170 und deren stetige Verschlechterung dokumentiert werden könne, damit die Stadt eine gewisse Handhabe gegenüber den Behörden habe. Bgm. Link führt dazu aus, dass er und Manuel Jost, Bgm. von Bonndorf, das Regierungspräsidium angeschrieben und auf den schlechten Zustand hingewiesen haben. Man sei in der Vorbereitung einer Planung so die Antwort des Regierungspräsidiums.

Das Gremium nimmt Kenntnis.

---

## **TOP 5 Namensgebung für die Straßen im Baugebiet Wassersack in Dittishausen Vorlage: 2023/052**

---

### **Sachverhalt:**

Der Ortschaftsrat Dittishausen hat Vorschläge für die Straßennamen im neuen Baugebiet Wassersack erarbeitet. Diese müssen vom Gemeinderat bestätigt werden. Die vorgeschlagenen Straßennamen ergeben sich aus der Anlage.

### **Aussprache:**

Bgm. Link führt aus, dass sich der Ortschaftsrat Dittishausen intensiv mit der Namensgebung beschäftigt habe. Annette Hilpert erläutert anschließend die Überlegungen des Ortschaftsrates.

StR Köpfler wendet ein, dass er es schade finde, dass der Gewannname nicht miteinbezogen wurde.

StR Lauble und StR Gwinner erklären, dass sie mit dem Verwaltungsvorschlag mitgehen können, nachdem sich der Ortschaftsrat im Vorfeld intensive Gedanken zur Namensgebung gemacht habe.

### **Beschlussvorschlag:**

**Die vom Ortschaftsrat Dittishausen vorgeschlagene Straßennamen werden bestätigt.**

### **Beschluss:**

**Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.**

---

## **TOP 6 Wirtschaftsplan des Krankenhausfonds Löffingen - Altenpflegeheim St. Martin - für das Jahr 2023 Vorlage: 2023/050**

---

### **Sachverhalt:**

Bei diesem Tagesordnungspunkt handelt der Gemeinderat in seiner Funktion als Stiftungsrat.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 wurde auf der Basis des betriebswirtschaftlichen Kontenrahmens nach der Pflegebuchführungsverordnung aufgestellt. Das Eigenbetriebsrecht in Baden-Württemberg ist 2020 grundlegend reformiert worden. Es verpflichtet die Eigenbetriebe ab dem Jahr 2023 zu einer Liquiditätsplanung und Investitionsplanung, die den bisherigen Vermögensplan ersetzt. Der Wirtschafts- und Finanzplan 2023 ist daher auf der Grundlage dieser Vorschriften aufgestellt worden.

Der Wirtschaftsplan 2023 wurde auf der Grundlage der aktuell noch geltenden Pflegesätze und einer voraussichtlichen Anpassung ab dem 01.08.2023 erstellt. Die für die Anpassung der Pflegesätze notwendigen Pflegesatzverhandlungen werden derzeit vorbereitet. Im Jahr 2023 wird davon ausgegangen, dass im Erfolgsplan ein Defizit von ca. 45.000 EUR anfällt.

Zur Finanzierung der 2023 geplanten Investitionen in Höhe von 92.000 EUR wird eine Darlehensaufnahme von 92.000 EUR eingeplant.

Die Einzelheiten zum Wirtschaftsplan können der beigefügten Vorlage entnommen werden.

#### Aussprache:

Arthur Klausmann stellt anhand einer Präsentation den Wirtschaftsplan vor und macht Ausführungen zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen. Ziel sei es, dass neue Pflegesätze ab August 2023 zur Anwendung kommen, derzeit sei man in Vorbereitung für die Pflegesatzverhandlungen. Der Eigenanteil werde deutlich steigen, die Einrichtung müsse finanziert werden. Der Investitionskostenanteil liege derzeit bei 8,32 €/Tag, bei Inbetriebnahme des neuen Altenheims werde dieser auf 28,00 € pro Tag steigen. Die Essensleistungen an Dritte werden auch aufgrund der Kostensteigerung erhöht werden müssen, derzeit bekomme man rund 6,40 € pro Essen. Für die anstehenden Investitionen in Höhe von 92.000 € ist eine Darlehensaufnahme beabsichtigt.

Martin Satler führt zur Inbetriebnahme der neuen Software aus, dass das Programm sehr umfangreich sei. Manche Teile der Software seien noch nicht programmiert. Dies werde im Herbst der Fall sein, ab Januar 2024 werde man dann alle Teile des Programms nutzen können. Martin Satler ist positiv überrascht was das Programm alles leiste, daher erfülle es voll und ganz die Erwartungen.

StR Gwinner führt aus, dass die Stadt zum Altenpflegeheim stehe und erwähnt, dass dieses in 2025 sein 40-jährige Bestehen feiere. Weiter fällt StR Gwinner auf, dass sich die gesetzlichen Vorgaben häufen und eine Pflegereform die nächste jage. In der Theorie seien diese gut gemeint, aber in der Praxis nicht unbedingt im Sinne der Heimbewohner. Die finanzielle Belastung für diese werde in Zukunft noch größer, was die Frage aufwerfe, wer das in Zukunft noch bezahlen könne. Im Übrigen stimme er dem Beschlussvorschlag zu.

StR Mayer meint, dass man sich auf den richtigen Weg gemacht habe mit dem Bau damals vor 40 Jahren und es auch jetzt wieder die richtige Entscheidung sei, den Neubau voranzubringen. StR Mayer erkundigt sich weiter, ob es einen Zuschuss zur Digitalisierung gebe. Martin Satler erklärt zur Digitalisierung, dass man früh mit der Umsetzung dran gewesen sei. Jetzt konnten die Förderanträge gestellt werden. Diese werden alle genehmigt, eine Rückvergütung werde stattfinden, wann und wie genau wisse man nicht.

Auf Nachfrage von StR Mayer, ob die Pflegesatzverhandlungen nicht alle 2 Jahre turnusmäßig stattfinden, erklärt der Vorsitzende, dass die Stadt zu Pflegesatzverhandlungen auffordere. Die BWKG unterstütze die Stadt bei diesen Verhandlungen. Weiter erkundigt sich StR Mayer, ob das geplante Minus für 2023 über den Haushalt in 2024 ausgeglichen werde bzw. ob es aufgrund des Minus überhaupt eine Genehmigung gebe. Arthur Klausmann antwortet, dass die Genehmigung auch aufgrund des Minus kein Problem sein werde und erläutert weiter die Defizite der letzten Jahre. Die letzte Unterstützungszahlung der Gemeinde war im Jahr 2011. Die Verluste der letzten Jahre belasten das Eigenkapital. StR Mayer bittet, dies im Auge zu behalten und bei Bedarf ein entsprechender Zuschuss seitens der Gemeinde gemacht wird. StR Mayer bedankt sich bei Martin Satler und seinem Team für die vorbildliche Führung des Heimes, ebenfalls bedankt er sich bei der Verwaltung für ihre Tätigkeit bezüglich des Altenheimes. Mit dem Wirtschaftsplan könne man gut leben, schließt StR Mayer.



StR Lauble schließt sich den Worten von StR Mayer an und sagt, dass man mit dem Ergebnis gut leben könne, das Defizit in diesem Rahmen könne man annehmen. Er sei überzeugt, dass das neue Haus gut angenommen werde. Dem Beschluss stimme er zu.

StRin Meßmer ist der Meinung, dass sich die Stadt in Zukunft Gedanken bezüglich der Nutzung des Altbaus machen müsse.

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende bei Martin Satler für seinen Einsatz und bei seinem Team für die geleistete Arbeit.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Gemeinderat der Stadt Löffingen, handelnd zugleich als Stiftungsrat, hat am 22.06.2023 den Wirtschaftsplan der Stiftung Krankenhausfonds Löffingen, gem. § 14 Eigenbetriebsgesetz, der §§ 1 bis 4 der (Eigenbetriebsverordnung-HGB) vom 01.10.2020 und der §§ 87, 89, 96 und 97 der Gemeindeordnung wie folgt festgestellt:

1. Im **Erfolgsplan** mit

Erträgen	2.930.000 EUR
Aufwendungen	2.975.000 EUR
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-45.000 EUR</b>
  
2. im Liquiditätsplan
  - a) laufende Geschäftstätigkeit

Einzahlungen	2.883.000 EUR
Auszahlungen	2.827.000 EUR
<b>Zahlungsmittelüberschuss/ - bedarf</b>	<b>56.000 EUR</b>
  
  - b) Investitionstätigkeit

Einzahlungen	0 EUR
Auszahlungen	92.000 EUR
<b>Finanzierungsmittelüberschuss/-Bedarf aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-92.000 EUR</b>
  
  - c) **Finanzierungsmittelüberschuss/-Bedarf Saldo a) und b)** **-36.000 EUR**
  
  - d) Finanzierungstätigkeit

Einzahlungen	92.000 EUR
Auszahlungen	79.000 EUR
<b>Finanzierungsmittelüberschuss/ -Bedarf aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>13.000 EUR</b>
  
  - e) **Änderung Finanzierungsmittelbestand** **-23.000 EUR**
  
3. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen wird festgestellt auf 92.000 EUR.
  
4. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 600.000,00 EUR
  
5. Die Pflegesätze entsprechen der Vergütungsvereinbarung mit den Kostenträgern vom 25.03.2020.

**Beschluss:**

**Dem Beschlussvorschlag wird einstimmig zugestimmt.**

**TOP 7      Beteiligungsberichte des Zweckverbandes Hochschwarzwald für die Jahre 2019 bis 2021  
Vorlage: 2023/049**

---

**Sachverhalt:**

Die Beteiligungsberichte geben einen Überblick über die Unternehmensdaten und –aufgaben der Beteiligungsunternehmen des Zweckverbandes Hochschwarzwald.

Die Beteiligungsberichte für die Jahre 2019, 2020 und 2021 sind als Anlage beigefügt.

**Aussprache:**

Bgm. Link erklärt, dass die Beteiligungsberichte durch das Gremium zur Kenntnis zu nehmen sind. Im September werde eine weitere Zweckverbandsversammlung stattfinden, bei welcher auch Fragen zu den Beteiligungsberichten erörtert werden können. Weiter erläutert Bgm. Link in aller Kürze die Beteiligungsberichte. Falls es Fragen zu einzelnen Zahlen gebe, bittet er diese in der Zweckverbandsversammlung zu stellen. Heute müsse vom Gemeinderat nichts beschlossen werden, die Berichte seien lediglich zur Kenntnisnahme. Die Unterlagen seien alle auf Mandatos eingestellt.

**Beschlussvorschlag:**

**Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den Beteiligungsberichten des Zweckverbandes Hochschwarzwald für die Jahre 2019 bis 2021.**

**Beschluss:**

**Das Gremium nimmt Kenntnis.**

---

Tobias Link  
Vorsitzender

---

Eva Teuber  
Protokollführer

Die Gemeinderäte:

  
  

---

  

---